

Neue Beratungsansätze

Fachtagung der Beratungsstellenleiter

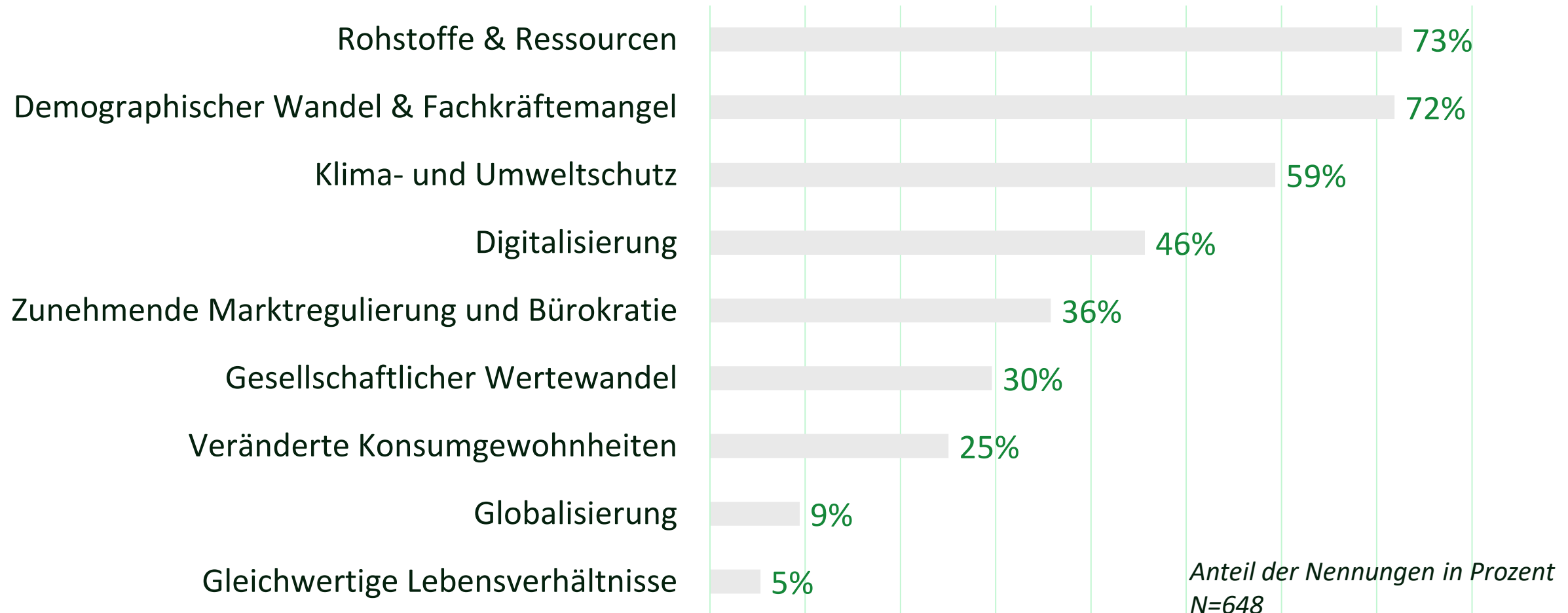
Grainau, 06.10.2022

Agenda

- 1. Megatrends als Ansatzpunkte für die Beratung**
2. Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten
3. Förderung der Selbstständigkeit
4. Digitalisierung von Geschäftsmodellen

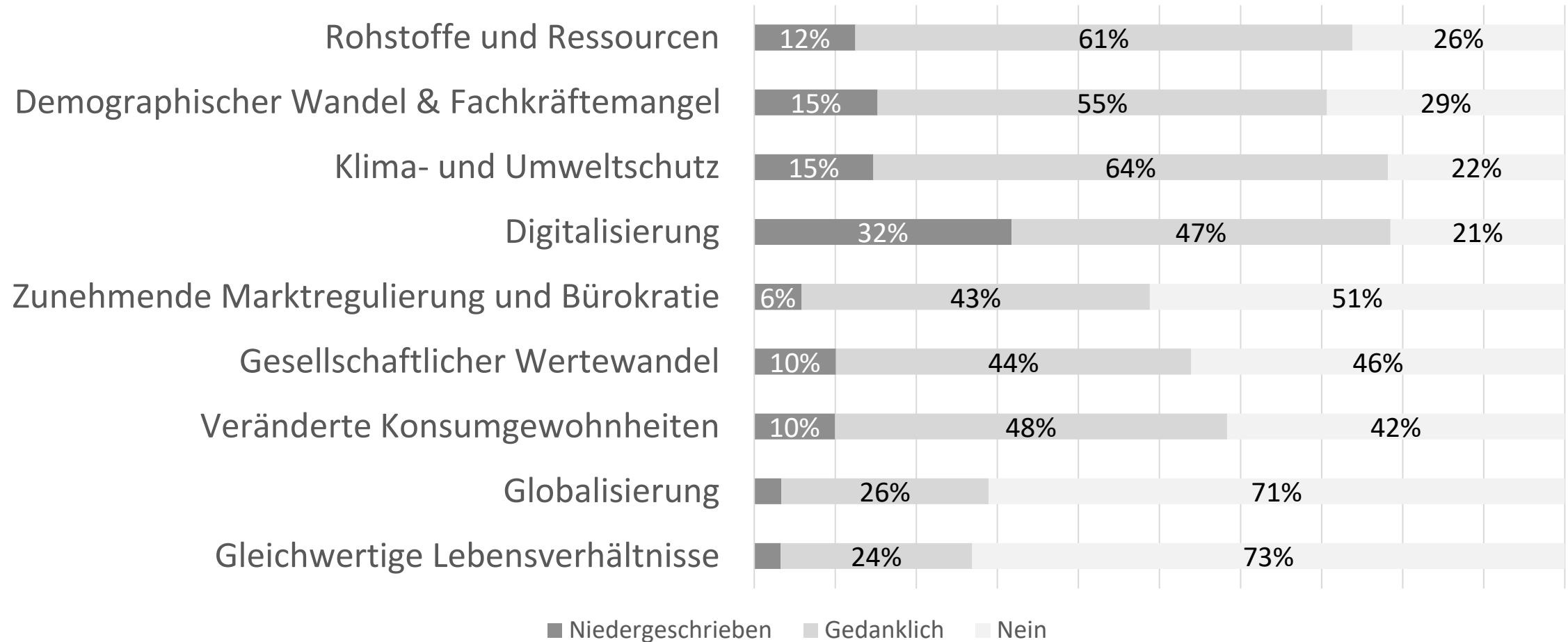
Gemeinschaftsstudie mit dem IW Köln

Für das Handwerk relevante Trends



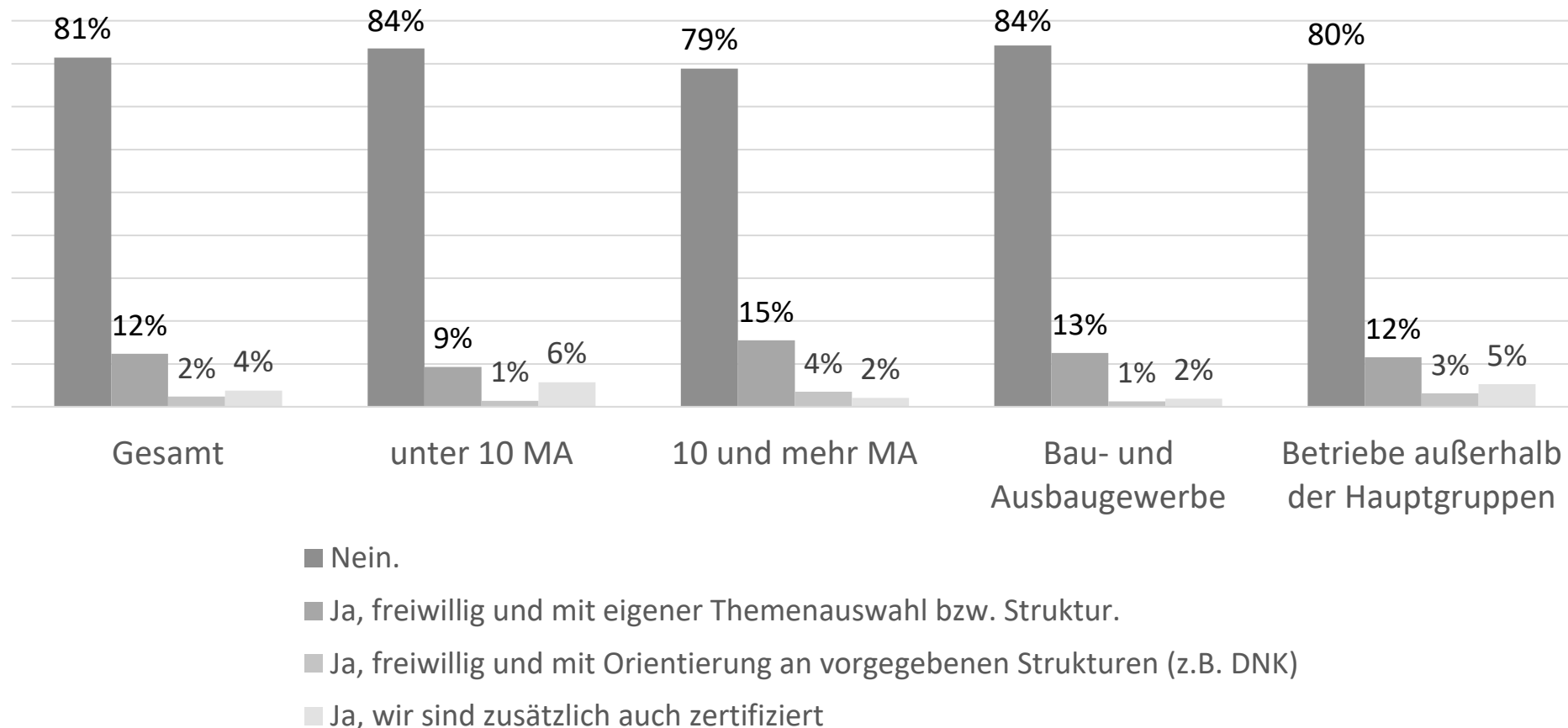
Gemeinschaftsstudie mit dem IW Köln

Kaum Schriftliche Planung



Gemeinschaftsstudie mit dem IW Köln

Kaum Dokumentation der Nachhaltigkeit



Agenda

1. Megatrends als Ansatzpunkte für die Beratung
- 2. Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten**
3. Förderung der Selbstständigkeit
4. Digitalisierung von Geschäftsmodellen

Stufenmodell

1) Sensibilisierung (Information und Notwendigkeit)

2) Niederschwellige Einstiegsangebote (einfache Tools)

3) Beratung und Umsetzungsbegleitung (Transformation)

4) Berichterstattung auf unterschiedlichen Niveaus

Nachhaltigkeitsberichte

Mögliche Berichtsniveaus

1) Eigenerklärung

2) Kurzberichte für KMU (Basis: LFI-Studie)

3) Ausführliche Berichte (z.B. auf Basis DNK)

4) Zertifizierung (z.B. EMAS, DGNB ...)

Nachhaltigkeitsberichte

Großer Unterstützungsbedarf



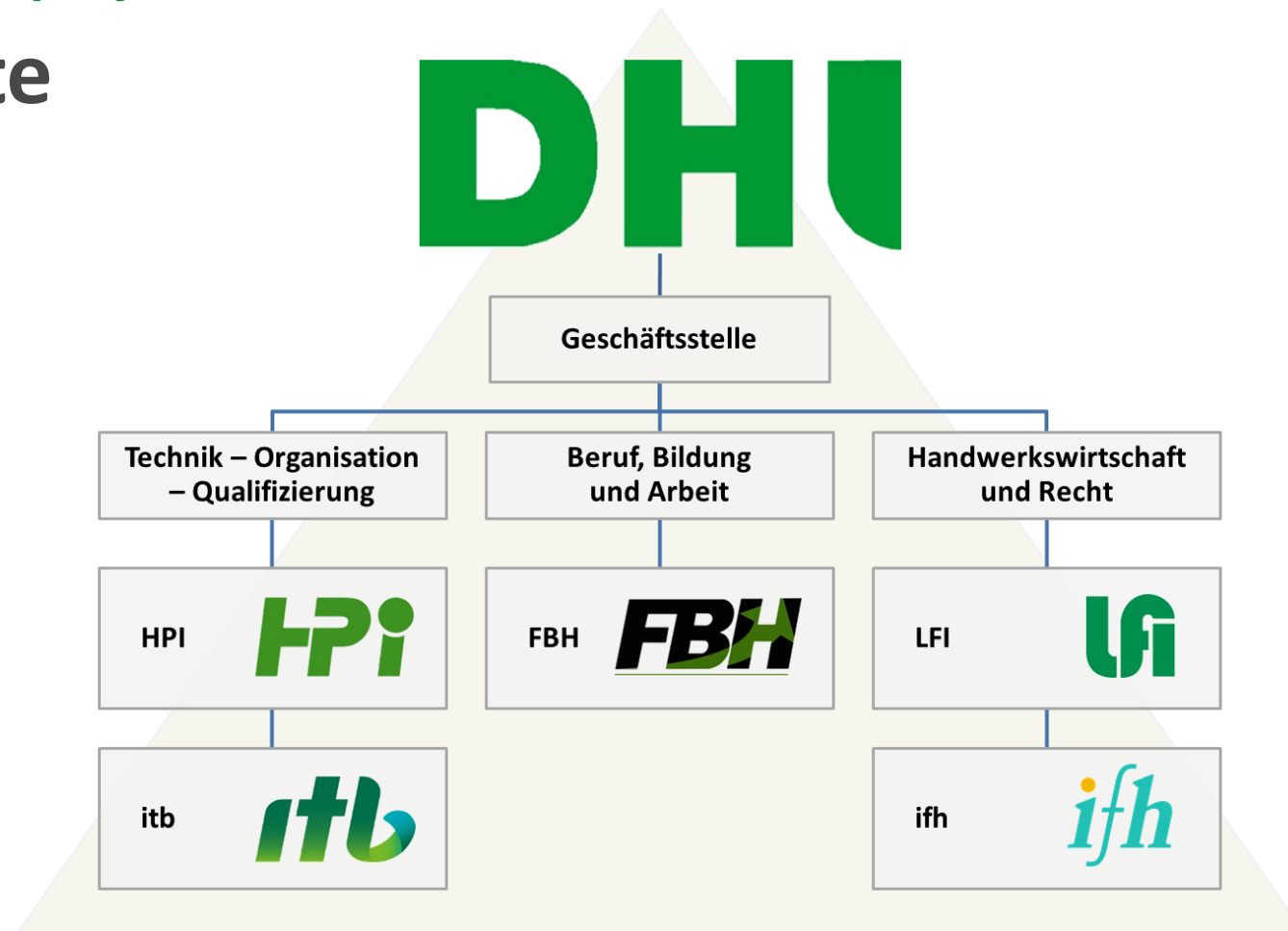
**Bundesweites Beratungskonzept
mit einheitlicher Berichterstellung
(analog zu AWH)**

Agenda

1. Megatrends als Ansatzpunkte für die Beratung
2. Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten
- 3. Förderung der Selbständigkeit**
4. Digitalisierung von Geschäftsmodellen

DHI-Gemeinschaftsprojekt

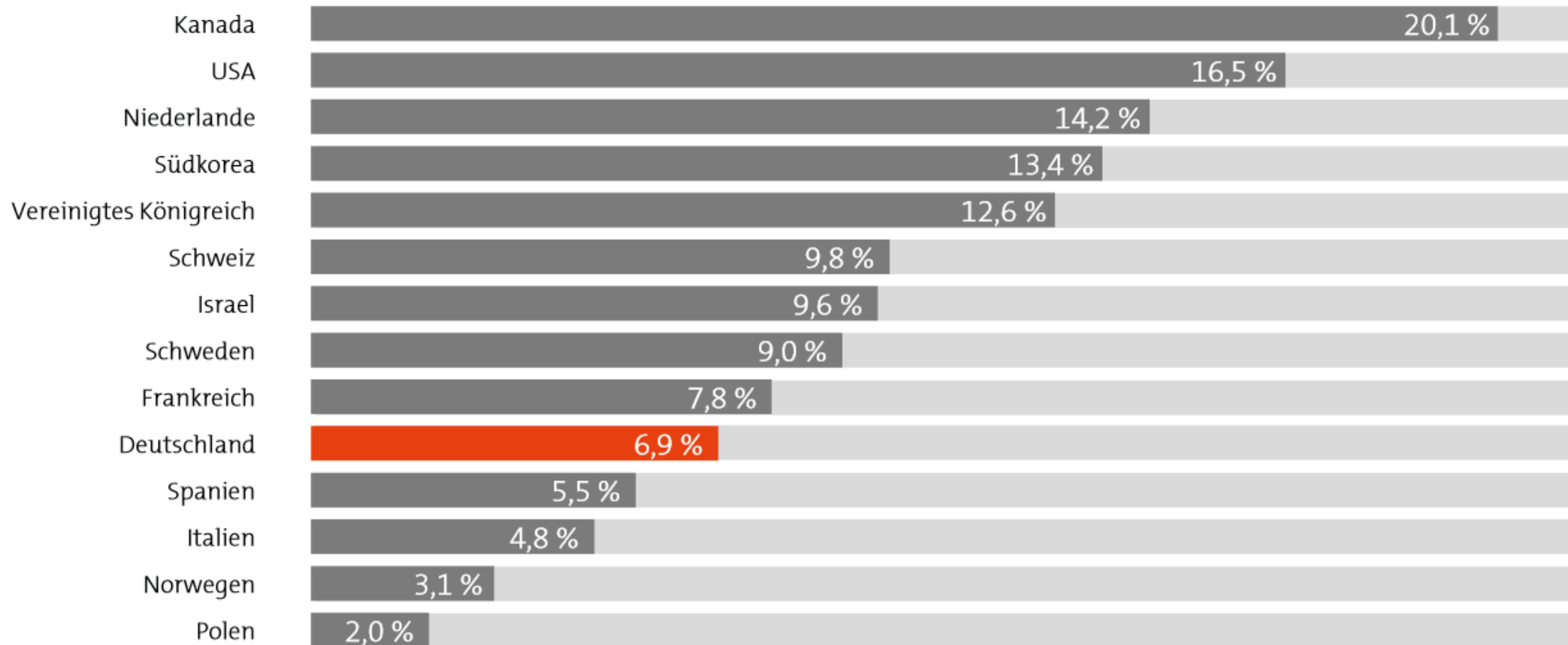
DHI- Institute



Das Deutsche Handwerksinstitut e.V. wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie von den Wirtschaftsministerien der Bundesländer und vom Deutschen Handwerkskammertag.

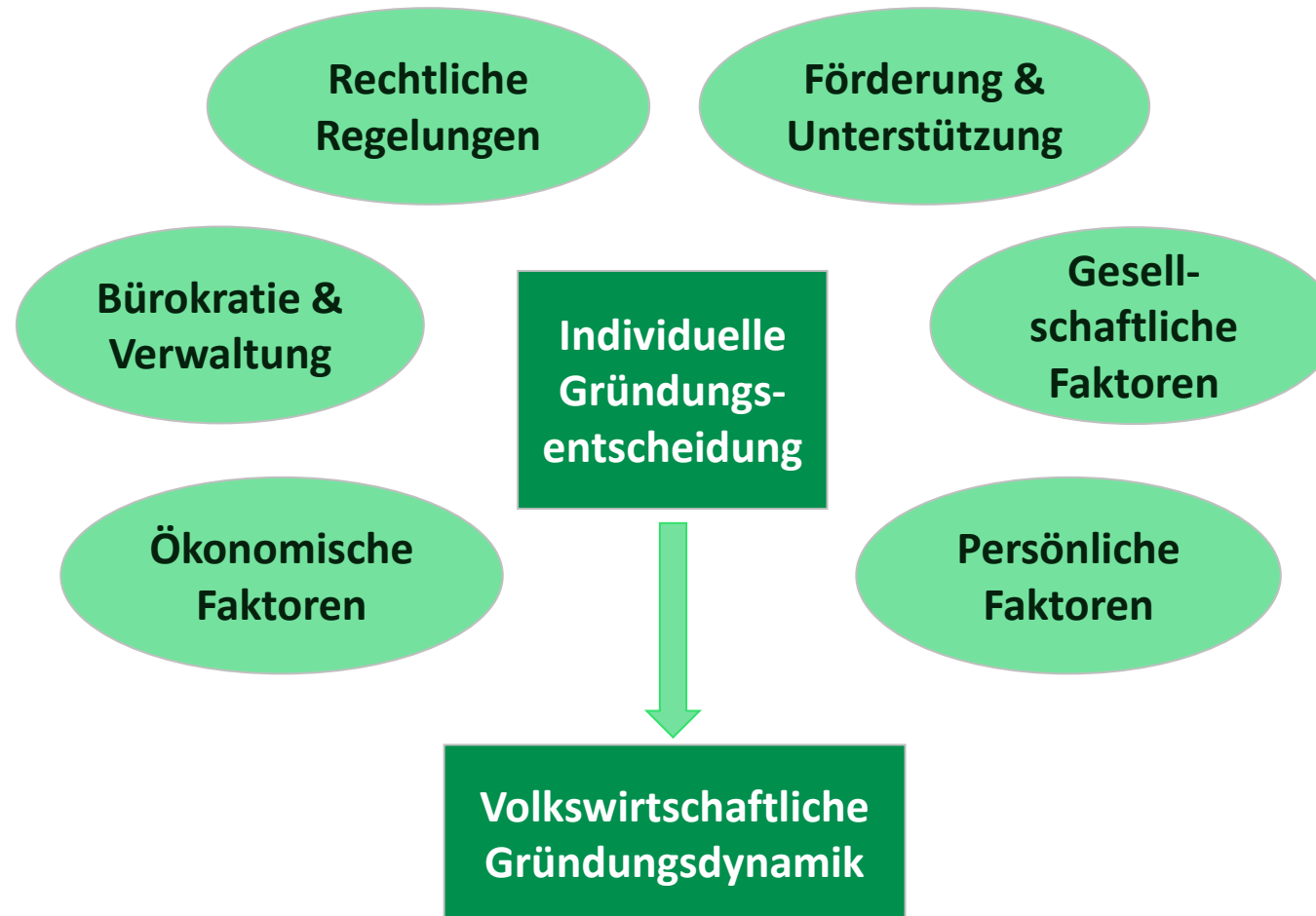
DHI-Gemeinschaftsprojekt

Gründungsquote im internationalen Vergleich



Quelle: RKW, Global Entrepreneurship Monitor 2021/2022

Mögliche Determinanten der Gründungsentscheidung



DHI-Gemeinschaftsprojekt

Für und Wider einer Selbständigkeit im Handwerk



DHI-Gemeinschaftsprojekt

Handlungsansätze im Handwerk

1) Image der Selbständigkeit verbessern

2) Reduktion der Arbeitsbelastung

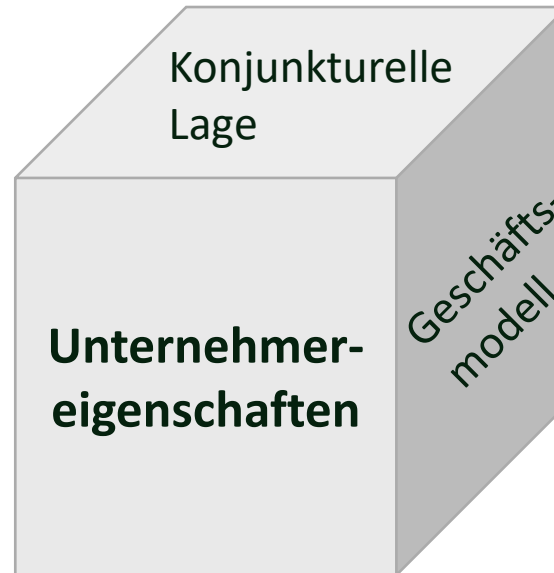
3) Steigerung der wirtschaftlichen Performance

4) Reduktion des Gründungs- und Übernahmeaufwands

5) Erschließung neuer Potenziale und Zielgruppen

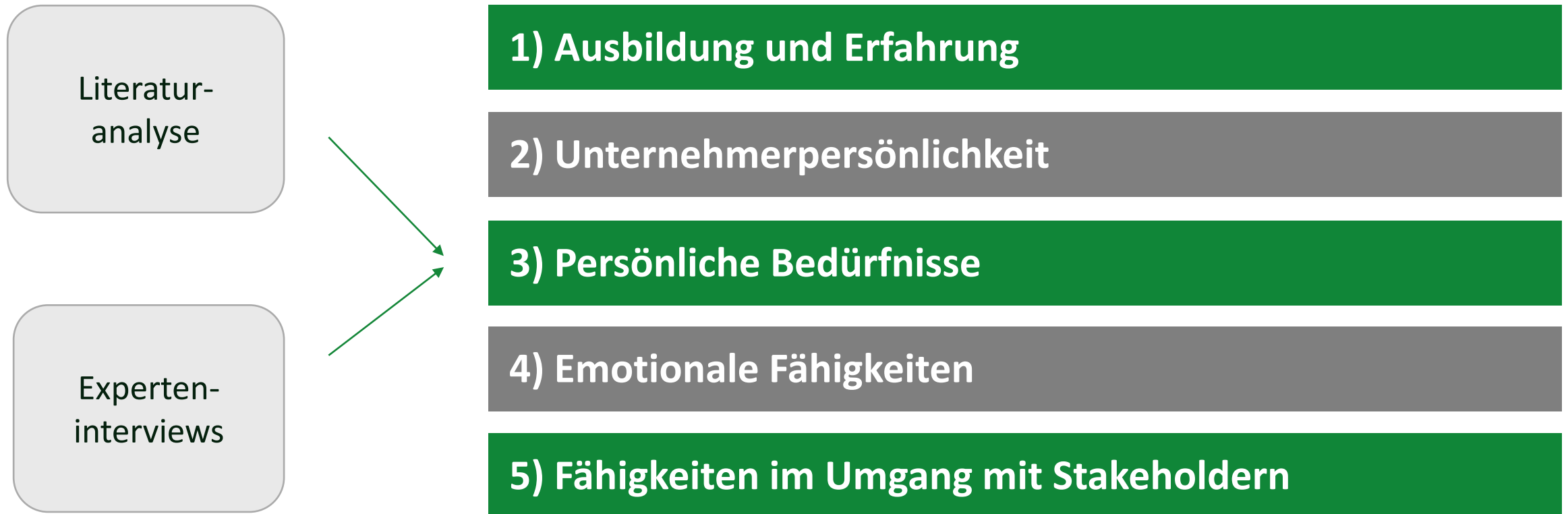
Tool zur Überprüfung der Unternehmereignung

Erfolgsfaktor Unternehmereigenschaften



Tool zur Überprüfung der Unternehmereignung

5 Dimensionen der Persönlichkeit



Tool zur Überprüfung der Unternehmereignung

Digitaler Fragebogen und Tool zur Auswertung

Datenerhebung

Fragebogen für Interessierte an einer Unternehmensgründung



Unternehmensgründungen sichern langfristig den Wohlstand einer Gesellschaft und sorgen für eine stete Innovationsmöglichkeit und ein „Neudenken“ in allen Wirtschaftsbereichen. Darüber hinaus führen sie für eine Volkswirtschaft zu Steuereinnahmen, Arbeitsplatzangebot und internationaler Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Nationen.

Um Aussagen über die Erfolgswahrscheinlichkeit einer Unternehmensgründung tätigen zu können, müssen viele verschiedene Facetten von der konjunkturellen Lage über die finanzielle Ausstattung des Gründers bis hin zur richtigen Auswahl des Geschäftsmodells betrachtet werden. In diesem Kontext spielen auch **allgemeine Gründermerkmale** und **Persönlichkeitseigenschaften** eine große Rolle.

Daher soll dieser Fragebogen dazu dienen, ein erstes Abbild Ihrer Gründermerkmale und Persönlichkeitseigenschaften widerzuspiegeln. Das **Ergebnis** kann im Anschluss mit den Beratern der Handwerkskammer in einer **Gründungsberatung** besprochen werden und darauf eingehend individuelle Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie bestehende Verbesserungspotentiale angegangen und erlernt werden können.

Bitte beantworten Sie die Fragen der Persönlichkeitseigenschaften instinktiv und überlegen Sie nicht allzu lange pro Frage. Entscheiden Sie sich für die Antwort, die Ihnen im ersten Moment am besten für Sie passend erscheint.

Die **Bearbeitungsdauer** sollte etwa **15 Minuten** betragen.

Darüber hinaus würden wir uns freuen, auch in 6-12 Monaten nochmal auf Sie zukommen zu dürfen, um zu erfahren, wie es Ihnen mit Ihrer Gründung ergangen ist und wie zufrieden Sie mit dem Verlauf sind. Dazu fragen wir Sie auf den folgenden Seiten auch nach Ihren Kontaktdaten, um Sie wieder erreichen zu können.

Verarbeitung im Excel Tool

Auswertung für Betriebe und Berater

Allgemeine Eigenschaften des Gründers		Punkte
Alter des Gründers	2,00	
Ausbildung	10,00	
Familienmitglieder in der Selbstständigkeit	7,50	
Erfahrung als Unternehmer	10,00	
Branchenerfahrung	10,00	
Privates und berufliches Netzwerk	9,50	
Kompetenz in Buchhaltung und Management	5,00	
Kompetenz im Marketing	5,00	
Kompetenz im Bereich Forschung und Entwicklung	5,00	
Wert der allgemeinen Eigenschaften	7,11	

Unternehmerpersönlichkeit		Punkte
Erfolgreiche Intelligenz	2,50	
Eigeninitiative	2,50	
Risikobereitschaft	5,36	
Unternehmerische Leidenschaft	2,50	
Unternehmerische Kreativität	2,50	
Innovationsfähigkeit	5,00	
Nachhaltigkeit	4,50	
Wert der unternehmerischen Perspektive	3,55	

Persönliche Bedürfnisse		Punkte
Autonomiebedürfnis	4,50	
Bedürfnis nach Unabhängigkeit	2,50	
Streben nach Macht	2,50	
Wert des persönlichen Bedürfnisstrebens	3,17	

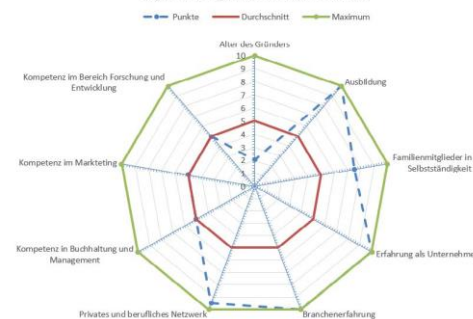
Emotionale Fähigkeiten		Punkte
Grundstimmung	4,50	
Emotionale Intelligenz	5,50	
Selbstwirksamkeit	2,50	
Selbstvertrauen	4,50	
Kontrollüberzeugung	5,36	
Stressresistenz	2,50	
Beitragserfolg	1,00	
Wert der emotionalen Fähigkeiten	4,27	

Fähigkeiten im Umgang mit Stakeholdern		Punkte
Interkulturelle Kompetenz	4,17	
Soziale Kompetenz	2,50	
Delegation von Aufgaben	5,00	
Emotionalität	2,50	
Wert des Umgangs mit Stakeholdern	3,54	

Erfolgskindikator für das Gründungsvorhaben basierend auf Gründermerkmalen und Persönlichkeitseigenschaften

4,33

Allgemeine Eigenschaften des Gründers



Glossar zur Interpretation der Ergebnisse

1. Unternehmerpersönlichkeit

Erfolgreiche Intelligenz

Die erfolgreiche Intelligenz ist ein starker Indikator für die Fähigkeit zu zielorientierter Veränderung und ein Garant für unternehmerisches Wachstum. Sie umfasst die analytische, kreative sowie praktische Intelligenz.

- Analytische Intelligenz: kognitive Fähigkeiten wie schnelles Lernen und gutes Erinnerungsvermögen.
- Kreative Intelligenz: Fähigkeit, neue Ideen zu generieren.
- Praktische Intelligenz: Kompetenz, Probleme zu lösen, basierend auf Erfahrung.

Eigeninitiative

Beschreibt das zielgerichtete, vorausplanende und proaktive Verhalten eines Unternehmers. Herausforderungen anzugehen und zu überwinden. Menschen mit hoher Eigeninitiative erkennen unternehmerische Chancen schneller und sind motiviert diese mit großem Arbeitseinsatz zu verfolgen. Sie fungieren dabei auch als Vorbild für Mitarbeiter.

Risikobereitschaft: Neigung eines Unternehmers, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Das Maß an Risikoneigung ist zum großen Teil durch vergangene Erfahrungen geprägt. Eine Unternehmensgründung ist zwangsläufig mit Risiken verbunden. Wichtig ist daher die Fähigkeit Risiken gegeneinander abzuwägen und im Bewusstsein um mögliche Konsequenzen einzugehen.

Unternehmerische Leidenschaft: Unternehmerische Leidenschaft beschreibt den emotionalen Zustand des „Brennens“ für den eigenen Beruf bzw. die eigene Gründung. Sie erhöht die Beharrlichkeit und Frustrationstoleranz eines Gründers und wirkt sich positiv auf den Glauben an einen Erfolg aus.

Unternehmerische Kreativität

Beschreibt die Fähigkeit in der Entscheidungsfindung und bei der Lösung von Problemen „out-of-the-box“ zu denken und neue Wege finden. Sie zeichnet sich aus: Durch einen grundsätzlichen Ideenreichtum aus. Kreative Unternehmer können Problemstellungen antizipieren und gehen proaktiv an deren Lösung heran.

Innovationsfähigkeit

Hierunter versteht man die Fähigkeit einer Person, ein neues Verfahren, Produkt oder Idee in eine bestehende Organisation einzuführen oder auf den Markt zu bringen. Innovationsfähige Unternehmer können sich von der Konkurrenz abheben und damit langfristig in einem starken Wettbewerbsumfeld bestehen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln bedeutet Verantwortung für die Umwelt und das soziale Umfeld zu übernehmen. Es geht dabei über den reinen Umweltschutz hinaus und betrifft beispielsweise auch das Sicherstellen der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter. Nachhaltiges Unternehmertum sichert so nicht nur die Fachkräftversorgung des Betriebs sondern ist auch für viele Kunden inzwischen ein wesentliches Entscheidungskriterium.

2. Persönliche Bedürfnisse

Autonomiebedürfnis

Streben nach Selbstbestimmung. Menschen mit hohem Autonomiebedürfnis vermeiden von anderen beeinflusst zu werden und sehen die Verantwortung für jegliche Zielerfüllung lieber bei sich selbst. Sie sind es gewohnt, für ihre eigenen Werte und taten einzustehen. Entsprechend sind sie für die Übernahme einer selbständigen Tätigkeit prädestiniert.

Bedürfnis nach Unabhängigkeit

https://lfi-muenchen.de/wp-content/uploads/2020/12/20201230_Fragebogen_Gruender.pdf

https://lfi-muenchen.de/wp-content/uploads/2020/12/Tool_Gruenderkompetenzen.xlsx

Überprüfung der Unternehmereignung

Ansprechpartner



Ludwig-Fröhler-Institut für Handwerkswissenschaften

Benedikt Tratt

Max-Joseph-Str. 4
80333 München

(089) 515560-87
tratt@lfi-muenchen.de

Agenda

1. Megatrends als Ansatzpunkte für die Beratung
2. Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten
3. Förderung der Selbstständigkeit
- 4. Digitalisierung von Geschäftsmodellen**

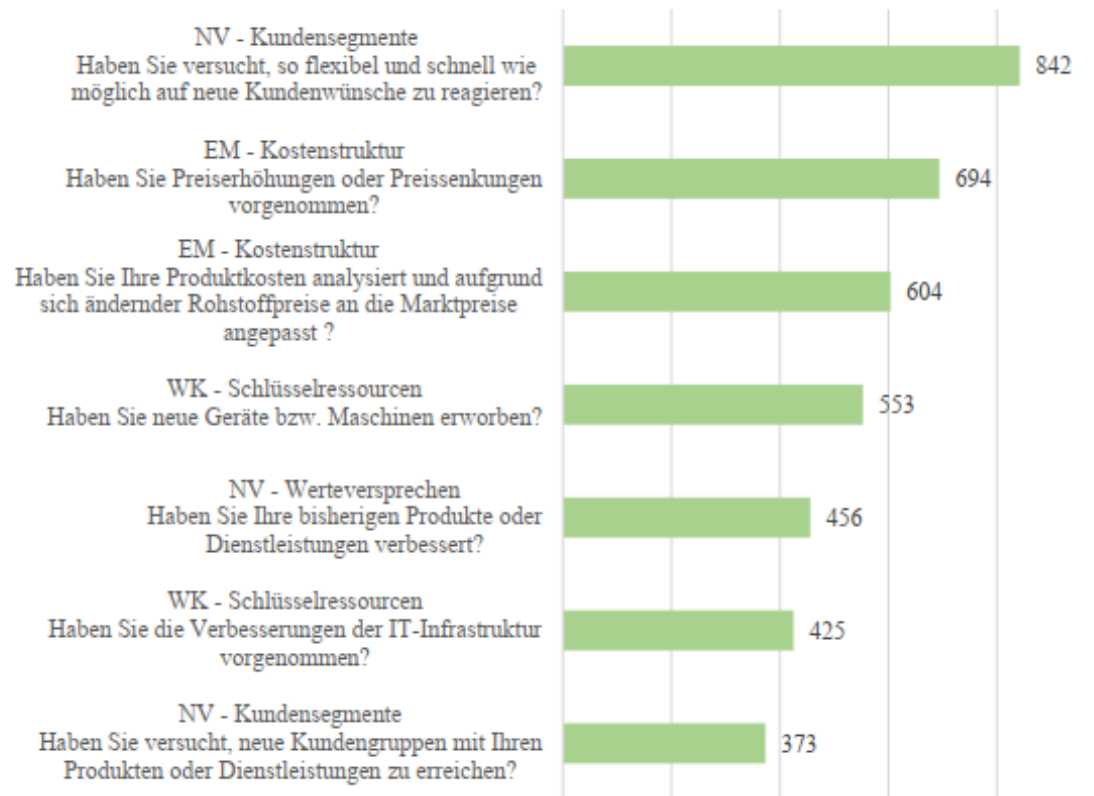
Business Modelling mit Canvas

Exemplarische Auswirkungen auf das Geschäftsmodell



Befragung zur Anpassung von Geschäftsmodellen

Durchgeführte Einzelmaßnahmen bei Geschäftsmodellanpassungen während Corona

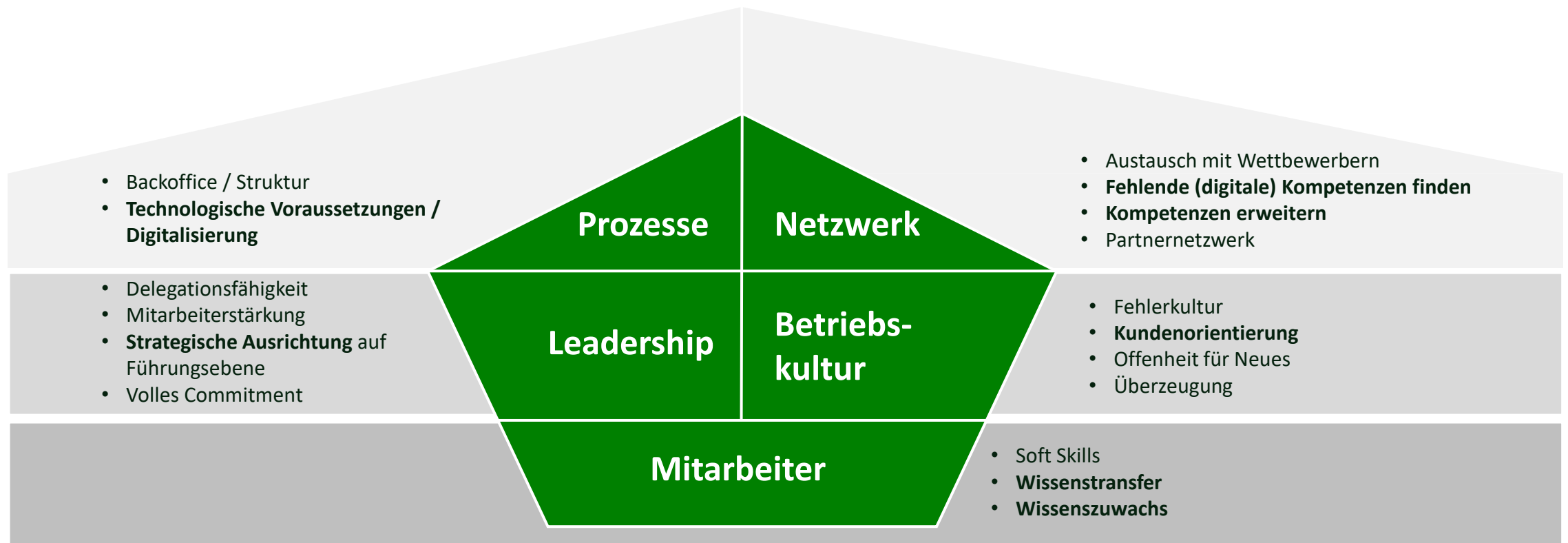


Durchgeführte Einzelmaßnahmen mit Hinblick auf die Geschäftsmodellanpassungen
(sortiert nach Häufigkeit; NV = Nutzenversprechen, EM = Ertragsmechanik, WK = Wertschöpfungskette)

- **Starke Fokussierung auf die Kunden der Unternehmen und deren Bedürfnisse**
- **Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsangebots**
- **Anpassung der Kostenstruktur als Reaktion auf veränderte Marktgegebenheiten**
- **Investition in neue Maschinen und IT-Infrastruktur**

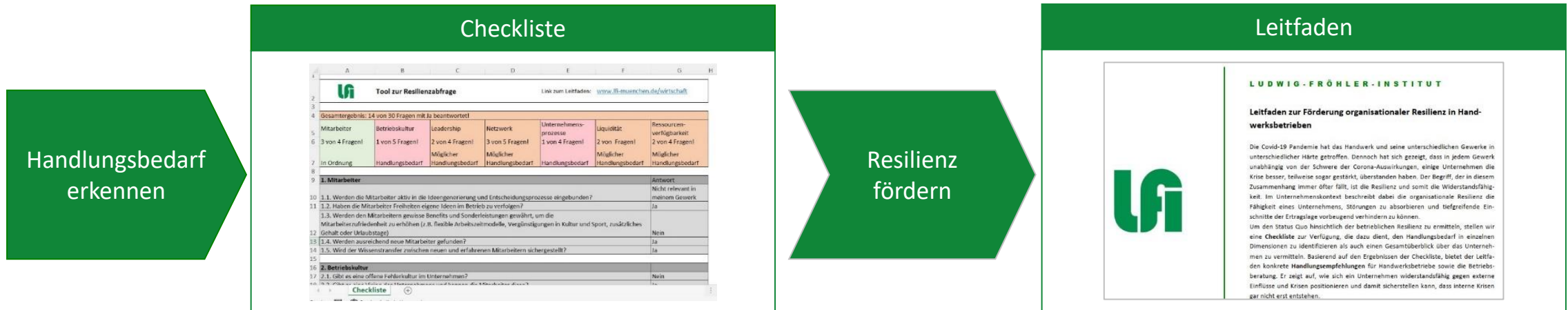
Fallstudien zur Anpassung von Geschäftsmodellen

Erfolgsfaktoren einer Geschäftsmodellanpassung



Modellprojekt INDIKO

Digitale Checkliste für ein resilientes Geschäftsmodell



- Ermittlung des Status Quo der betrieblichen Resilienz
- Ermittlung von Handlungsbedarf in sieben Dimensionen
- Vermittlung eines Gesamtüberblicks über das Unternehmen

- Hilft beim Aufbau strategischer Agilität zur Anpassung an bspw. veränderte Kundenbedürfnisse
- Konkrete Handlungsempfehlungen für Handwerksbetriebe und die Betriebsberatung
- Zeigt auf, wie sich ein Unternehmen widerstandsfähig gegen externe Einflüsse und Krisen positionieren kann

https://lfi-muenchen.de/wp-content/uploads/2022/07/LFI_TOOL_Resilienzabfrage_03012022_v1.xlsx

https://lfi-muenchen.de/wp-content/uploads/2022/07/LFI_Leitfaden_Resilienz_03012022_v1.pdf

Digitalisierung von Geschäftsmodellen

Best Practice einer Metzgerei



Verkaufsautomat



Online-Shop



SB-Laden

Digitalisierung von Geschäftsmodellen

Ansprechpartner



Ludwig-Fröhler-Institut für Handwerkswissenschaften

Carl-Philipp Beichert

Max-Joseph-Str. 4
80333 München

(089) 515560-88
beichert@lfi-muenchen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Ludwig-Fröhler-Institut für Handwerkswissenschaften

Dr. Markus Glasl
Geschäftsführer

Max-Joseph-Str. 4
80333 München

(089) 515560-82
glasl@lfi-muenchen.de